

Globale konfliktfreie Beschaffung

Was sind Konfliktmineraleien?

In einigen Ländern, insbesondere in der Demokratischen Republik Kongo und deren Nachbarstaaten, werden Erträge aus dem Abbau der Mineraleien Zinn, Tantal, Wolfram und Gold (3TG) häufig zur Finanzierung bewaffneter Konflikte verwendet. Im Rahmen dieser Auseinandersetzungen kommt es zu inakzeptablen Menschenrechtsverletzungen. Zudem werden Zwangsarbeit, Korruption und Geldwäsche durch den Handel mit diesen sogenannten Konfliktmineraleien unterstützt. Um diesen kriminellen und gewalttätigen Auswirkungen den Nährboden zu entziehen, ist es wichtig, die Beschaffung und Weiterverarbeitung der Mineraleien aus den betroffenen Gebieten zu vermeiden.

Rechtlicher Hintergrund

Im Jahr 2010 verabschiedete der US-amerikanische Kongress den „Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act“, bekannt als Konfliktmineraleiengesetz. Es soll dazu beitragen, gewalttätige Konflikte in den betroffenen Ländern in Zentralafrika zu beenden, indem es die Verpflichtungen für jene Unternehmen regelt, die mit Konfliktmineraleien aus diesem Gebiet handeln. Um dieses Ziel zu erreichen, schreibt das Konfliktmineraleiengesetz US-börsennotierten Unternehmen vor, der US-Börsenaufsichtsbehörde (SEC) jährlich einen Bericht vorzulegen, der die angewandten Prozesse zur Sorgfaltsprüfung beschreibt, um die Quellen von Konfliktmineraleien zu bestimmen. Dies stellt das produzierende und verarbeitende Gewerbe vor die Aufgabe, seine Produkte zu untersuchen und in Zusammenarbeit mit ihren Lieferanten die Herkunft der verwendeten Mineraleien zu ermitteln. Ab dem 1. Januar 2021 tritt zudem eine neue EU-Verordnung in Kraft, durch die EU-Unternehmen in der Lieferkette verpflichtet werden, sicherzustellen, dass sie diese Mineraleien und Metalle lediglich von verantwortungsvollen und konfliktfreien Quellen beziehen.

Stellungnahme der Berg & Co. GmbH

Die Berg & Co. GmbH kommt ihrer Sorgfaltspflicht nach, ihre Lieferkette hinsichtlich des Einsatzes von Konfliktmineraleien zu überprüfen. Unsere Anstrengungen, Daten über vorgelagerte Quellen zu sammeln sowie Sorgfaltsüberprüfungen der Lieferkette zu unterstützen, zeigen, dass wir uns unserer Verantwortung und der Dringlichkeit dieses Themas bewusst sind. Die Berg & Co. GmbH pflegt zudem keine direkten Geschäftsbeziehungen mit Schmelzen oder Raffinerien. Wir wollen mit Nachdruck darauf hinarbeiten, nur noch solche Rohmaterialien zu beschaffen, deren Inhaltsstoffe ausschließlich aus zertifizierten Schmelzen stammen.

Jedoch möchten wir darauf aufmerksam machen, dass wir kein US-börsennotiertes Unternehmen sind und demnach nicht den Verpflichtungen des Konfliktmineraleiengesetzes unterliegen. Als nachgelagertes Unternehmen ist die Berg & Co. GmbH einige Stufen entfernt von der ursprünglichen Verarbeitung der Mineraleien. Da wir keine Mineraleien direkt von Minen in den betroffenen Gebieten beziehen, ist es uns nicht möglich, deren Herkunft zu bestimmen, sobald die Roherze eingeschmolzen sind.

Globale konfliktfreie Beschaffung

Was unternimmt die Berg & Co. GmbH?

Da der Einsatz von Konfliktmineralien (3TG) in einigen von uns bezogenen Produkten (elektronische Bauteile) nicht vermieden werden kann, haben wir entsprechende Sorgfaltsmaßnahmen ergriffen, um unser Ziel einer konfliktfreien Lieferkette zu erreichen. So wenden wir ein internes Verfahren zur Erfassung von Lieferketten-Daten an, um eine Risikoabschätzung bezüglich aller bei der Berg & Co. GmbH eingesetzten Rohmaterialien sowie aller übrigen Materialien durchzuführen und die Kontrolle über unsere unmittelbaren Lieferanten zu erlangen. Alle relevanten Lieferanten werden daher dazu aufgefordert, Informationen über die Herkunft der in den an uns gelieferten Komponenten enthaltenen Konfliktmineralien durch ein gültiges „Conflict Minerals Reporting Template“ (CMRT) zur Verfügung zu stellen. Diese standardisierte Berichtsvorlage soll zur Erleichterung des Informationsaustauschs hinsichtlich des Herkunftslandes und der verarbeitenden Schmelzen bzw. Raffinerien der Mineralien innerhalb der Lieferkette dienen. Die Berg & Co. GmbH selbst führt keine Audits bei Schmelzen oder Raffinerien durch. Aus diesem Grund sind wir auf die Angaben unserer Lieferanten angewiesen. Somit haben wir unseren Anspruch und unser Bestreben kommuniziert, Konfliktmineralien aus unserer Lieferkette zu entfernen. Und wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie die gleichen Ansprüche an ihre direkten Lieferanten stellen. Auf diese Weise möchten wir unser Ziel einer konfliktfreien Beschaffung erreichen.

Obwohl wir gesetzlich nicht dazu verpflichtet sind, werden wir unsere Bemühungen zur Einhaltung der Sorgfaltspflicht weiterhin verstärken, um in enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Lieferanten die Rückmeldungsquote von Jahr zu Jahr kontinuierlich zu erhöhen. Wir streben an, unsere Lieferanten dahingehend zu sensibilisieren, keine Produkte aus Konfliktgebieten zu beziehen, und werden zudem Maßnahmen für Lieferanten ergreifen, die nicht auf diese Bestrebungen reagieren. Die Überprüfung unserer Lieferkette verdeutlicht die Wichtigkeit, die wir diesem Thema beimessen.

Bei Rückfragen steht Ihnen Herr Andreas Krieger zur Verfügung.

E-Mail: andreas.krieger@berg-spanntechnik.de

Tel.: +49 5205 759-242